Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Alles in allem zeigten die letzten Kämpfe aber doch entschiedenes Nachlassen der russischen Angriffskraft. Aussagen von Gefangenen über Gehorsamsverweigerung, ja selbst Aufruhr bei Divisionen im Angriffsraum westlich von Luck, auch bei solchen der beiden Gardekorps, häuften sich.

30. Oktober bis 1. November.

Bis zum 30. Oktober hatte die Oberste Kriegsleitung[1]) Nachrichten, daß von der bisherigen russischen Front nach und nach Truppen in Stärke von acht bis zehn Korps und drei Kavallerie-Divisionen nach Süden fortgezogen seien. Zugleich begann sich die Zeit der „Wegelosigkeit" fühlbar zu machen. So war es möglich, daß der Oberbefehlshaber Ost, dem hohen Kräfteverbrauch im Westen und den Bedürfnissen des rumänischen Feldzuges entsprechend, seine besten Divisionen abgab oder gegen abgekämpfte oder neu aufgestellte austauschte[2]). Vorher sollte aber noch versucht werden, durch kleinere Unternehmungen — wo es nötig war — die eigene Stellung zu verbessern.

So griffen bei der Heeresgruppe Böhm-Ermolli am 30. Oktober Truppen der 49. Reserve-Division des Korps Gerok (Südarmee) die wichtigen Höhen westlich von Vorwerk Krasnolesie an und nahmen in zweitägigem Kampfe die feindliche Stellung in 1200 Meter Breite und 400 Meter Tiefe. Der Kampf um Grabenstücke dauerte hier noch einige Tage länger. Das türkische XV. Korps führte ein Unternehmen südöstlich Miezyszczow erfolgreich durch.

Bei der Heeresgruppe Linsingen brachte am 1. November ein Angriff des X. Armeekorps bei Witoniez vollen Erfolg. Truppen der 121. und 19. Infanterie-Division nahmen in frischem Zufassen auf dem westlichen Stochod-Ufer die weithin beherrschende Höhe 192 und den ganzen russischen Brückenkopf; 1600 Gefangene und 15 Maschinengewehre blieben in deutscher Hand.

9. November.

Am 9. November unternahm die Heeresgruppe Woyrsch einen wohlvorbereiteten Angriff, um im Abschnitt des ö.-u. XII. Korps in den Julikämpfen verlorene Stellungen[3]) nördlich von Baranowicze zurückzugewinnen. Unter Einsatz von Flammenwerfern warfen die 5. Reserve- und Teile der 201. Infanterie-Division den Feind in vier Kilometer Breite hinter den Skrobowa-Bach zurück und nahmen ihm über 4400 Gefangene, 27 Maschinengewehre und 12 Minenwerfer ab.

Als sich die Kämpfe bei der Gruppe Gerok in die Länge zogen, hatte die Oberste Kriegsleitung am 4. November gemahnt, die allgemeine Lage verlange, daß „das Ziel nicht über das Notwendigste

[1]) Die Nachrichten trafen im wesentlichen zu (S. 392).
[2]) Anl. 7.
[3]) Bd. X, S. 520 f.